



GUTEN MORGEN

Schreikurven

Es gibt beim Public Viewing verschiedene Arten von kollektiven Schreien, die leicht zu unterscheiden sind. Der Torschrei ist der einfachste: Bricht schlagartig los, ist am lautesten und hält am längsten an. Die vergebene Torchance ist fast genau so laut, bricht aber abrupt ab. Wird von Fußballakustik-Laien häufig mit dem nicht gegebenen Elfmeter für die eigenen Mannschaft verwechselt. Klingt in der Geräusch-Entstehung ganz ähnlich, plätschert aber in einem allgemeinen „Schiri, Du Blinder“-Gemurmel aus. Eine große Chance der gegnerischen Mannschaft beginnt mit vereinzelt, spitzen Schreien weiblicher Fans mit bösen Vorahnungen und endet entweder in einem Torjubel-ähnlichen Gesamtbrüller („Neuer-Effekt“) oder in abrupter Eises-Stille. Der gewaltigste aller Public Viewing-Aufschreie ist übrigens technik-getrieben. Das ultimative Empörungs-Crescendo liefert nur ein plötzlicher Bildausfall.

CRUCENIUS

– Anzeige –

CASH+CARRY GROSSHANDEL
Vom 07.07.14 bis 12.07.14
APS ChafingDish
MultiTwin 16-teilig
842471
€ 52,99/kg
 zzgl. der gesetzl. MwSt.
 Am Grenzgraben 16 · Bad Kreuznach · ☎ 06 71 / 89 44 40

BLAULICHT

Minderjährige Ladendiebe

BAD KREUZNACH (hg). Ein 15-jähriger Jugendlicher und ein 12-jähriges Kind wurden in einem Kreuznacher Elektronikgeschäft in der Wöllsteiner Straße am Samstag, 5. Juli, gegen 15.40 Uhr von einem Ladendetektiv dabei beobachtet, wie sie ein Computerspiel für eine Spielekonsole aus den Auslagen nahmen und anschließend scheinbar ziellos durch das Geschäft schlenderten. Dabei entfernten sie nach

und nach sämtliche Teile der Computerspiel-Verpackung und „entsorgten“ diese in den Regalen. Als sie schließlich die Spiele-CD aus der Packung befreit hatten und unter ihrer Bekleidung verstecken wollten, griff der Ladendetektiv ein und stellte die Minderjährigen. Nach der polizeilichen Aufnahme wurden die beiden in die Obhut der sicherlich nicht erfreuten Eltern übergeben.

1,8 Promille zur Mittagszeit

BAD KREUZNACH (hg). Bei einer Verkehrskontrolle in der Ringstraße kontrollierte eine Polizeistreife am Freitag, 4. Juli, um 12 Uhr mittags einen 55-jährigen Autofahrer.

Weil dieser starken Atemalkoholgeruch verströmte, schlugen ihm die Beamten an Ort und Stelle einen freiwilligen Atem-

alkoholtest vor. Mit dem Ergebnis von über 1,8 Promille erhärtete sich der Verdacht einer Trunkenheitsfahrt erheblich. Daraufhin erfolgten auf der Dienststelle die Entnahme einer Blutprobe und die Eröffnung eines entsprechenden Strafverfahrens gegen den Alkoholsünder.

IM INTERNET

Immer aktuell informiert – werden Sie unser Fan auf Facebook:
www.facebook.com/AZnahe

– Anzeige –

Wo es hingehet, weiß noch keiner

JUBILÄUM Förderschulzentrum feiert 40-jähriges Bestehen / Zukunft der Förderschulen weiter ungewiss

Von Julia Schilling

BAD KREUZNACH. In der Turnhalle der Ellerbachschule summt und wuselt es. Lehrer platzieren ihre Klassen vor der Bühne, Stühle und Mikrofonständer werden umhergetragen. Einige Schüler sind im Deutschland-Dress gekommen, fast könnte man meinen, es ginge um Public Viewing. Und passen würde es: 1974 war Deutschland Fußballweltmeister. Im gleichen Jahr wurde aber auch das Förderschulzentrum Bad Kreuznach eröffnet und darum wird jetzt auch gefeiert: 40 Jahre Don-Bosco-Schule, Ellerbachschule und Förderkindergarten der Lebenshilfe.

Ein schwieriges Jahr hat sich das Förderschulzentrum ausgesucht, um runden Geburtstag zu feiern. Im April ist der Schulleiter der Don-Bosco-Schule, Thomas Philippi, gestorben. „Gerade heute fehlt er uns besonders“, stelle Ulrike Hebestreit-Kohlhaas, Rektorin der Ellerbachschule, zu Beginn der Jubiläumsfeier fest. Ein Stuhl für Philippi blieb darum auch leer. Dazu kommt, dass sich die Förderschulen im Umbruch befinden, das Konzept wird derzeit heiß diskutiert. Und da gibt es noch das neue rheinland-pfälzische Schulgesetz, nachdem Eltern ab dem neuen Schuljahr uneingeschränkt wählen können, auf welche Schule sie ihr beeinträchtigtes Kind schicken.

Wie ein zukünftiges Förderschul-Konzept genau aussehen



40 Jahre Förderschulzentrum feierten die Schüler mit einem bunten Bühnenprogramm.

Foto: Isabel Mittler

soll, das ist derzeit noch die große Unbekannte. Das bestätigen zum Festakt in der Schulturnhalle sowohl Landrat Diel als auch Carlo Groß von der Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion (ADD) in Koblenz. „Was die Umstrukturierung des Förderschulsystems für Bad Kreuznach bedeutet, das kann ich derzeit noch nicht sagen“, enttäuschte Groß alle, die auf Neuigkeiten vonseiten der Aufsichtsbehörde gehofft hatten. Man befände sich in einem Prozess, dessen Ziel zwar klar definiert sei, der Weg dorthin aber nicht. Eine gute Gelegenheit für den Landrat, den ADD-Mann an die Bereitstel-

lung nötiger Mittel zu erinnern: „Nicht, dass uns nachher zur Umsetzung des Beratungszentrums die Gelder fehlen.“ Auch Martina Hassel, die zum Festakt ihren ersten offiziellen Auftritt

AG GEGRÜNDET

► Alle Förderschulen im Kreis haben unter Federführung von Landrat Franz-Josef Diel eine Arbeitsgemeinschaft gegründet. Sie arbeiten an einem Konzept, wie sie künftig als Förder- und Beratungszentren die Schwerpunktschulen unterstützen können.

als Geschäftsführerin der Lebenshilfe absolvierte, hatte sich als Redethema die anstehenden Umstrukturierungen ausgesucht. Sie riet den „engagierten und leidenschaftlichen“ Mitarbeitern des Förderschulzentrums: „Bleiben sie so engagiert und machen sie es ihren Gesprächspartnern, die immer über Geldnot klagen, nicht leicht.“

Gelder, Umstrukturierung, Inklusion – all diese Stichworte waren den 233 Schülern an diesem Tag herzlich egal. Zu Recht. Mit viel Liebe zum Detail hat eine Projektgruppe dieses Fest vorbereitet, bei dem von der herzlichen Begrüßung bis zum

bunten Programm nichts fehlte. Als Gästebuch dienten zehn bemalte Tafeln, die Sigrid Voß-Haarmann mit ihren Schülern vorbereitet hatte. Vor dem Eingang wartete auch eine Infotafel auf die Gäste, auf der zu lesen war, was 1974 neben der Gründung des Förderschulzentrums noch so passiert ist. Und natürlich durften große und kleine Kinder auf der Bühne zeigen, was sie in ihrer Schullaufbahn schon gelernt haben. Besonders süß: der große Toni – Toni Luy, Leiter des Förderkindergartens – der mit dem kleinen Toni, einem Kindergartenkind das nächste Stück ansagte.

Es geht um Sitze, Rechte und Einfluss

STADTRAT Kleine Fraktionen fordern Aufstockung der Ausschüsse, um politisch mitreden zu können

Von Robert Neuber

BAD KREUZNACH. Die hehren Worte der Oberbürgermeisterin waren nicht einmal ausgesprochen, da begann das altbekannte Spiel schon wieder: Kabale um die Macht. In der ersten Sitzung des neuen Stadtrats hatte Dr. Heike Kaster-Meurer (SPD) in ihrer Antrittsrede eine offene und transparente Politik ohne „Blockbildung“ nur um der Machterhaltung willen beschworen. Kaum ausgedrückt hatte sie, da ging das Gerangel um Ausschussplätze los.

Allerdings haben die von den kleinen Fraktionen angemeldeten Ansprüche auch einen praktischen Hintergrund. Ob Linke, Faire Liste, Bürgerliste, Büfep, AfD oder FDP – sie haben alle

nur einen oder zwei Sitze im Stadtparlament. Es gibt in der Stadt aber diverse Ausschüsse

mit sieben oder acht Mitgliedern – und hier werden doch auch bedeutsame Entscheidungen getroffen: beispielsweise im Jugendhilfeausschuss, im Ausschuss für Messen und Märkte („Jahrmarktsausschuss“) oder im Feuerwehrausschuss. Aufgrund der politischen Arithmetik sind hier die kleinen Fraktionen überhaupt nicht vertreten – und das könne nicht angehen, heißt es von den „Kleinen“, denn schließlich haben sie zusammengerechnet ein Viertel der Wählerstimmen auf sich vereint. Es sei undemokratisch, wenn sie in den Ausschüssen nicht mitbestimmen dürften. Daher fordern sie die Aufstockung

der kleinen Ausschüsse in der Stadt.

Zudem sei es auch angesichts der wachsenden Zahl von unabhängigen Bürgerlisten in den Kommunalparlamenten auch nicht mehr zeitgemäß, sich bei der Personalstärke der Ausschüsse am längst überholten Modell einer Drei- bis Vier-Parteien-Landschaft zu orientieren.

Wie berichtet, fand im Vorfeld der ersten Stadtratssitzung ein Abstimmungsgespräch der Fraktionen mit der OB statt, bei dem es um die Ausschuss-Besetzung ging. Weil man bei den kleinen Ausschüssen keine Einigung erzielen konnte, wurde deren Besetzung zunächst verschoben. Dabei unterlief den kleinen Listen, die untereinander bereits eine Zusammenarbeit verein-

TRANSPARENZ

► Insbesondere der „Jahrmarktsausschuss“ rückt ins Zentrum der Diskussion – weil er im Kreuznacher Selbstverständnis von besonderer Bedeutung ist. Hier wird die Auswahl der Jahrmarktsbesucher getroffen, und oft genug ist den sieben Ausschussmitgliedern Intransparenz vorgeworfen worden.

► Eine Vergrößerung, so die kleinen Fraktionen, würde endlich mehr Offenheit in die Arbeit dieses Gremiums bringen.

bart haben, aber ein Aufmerksamkeitsfehler. Sie stimmten nämlich der Besetzung des Jugendhilfeausschusses zu, ob-

wohl in diesem auch nur acht Stühle stehen. Daher versuchten Linke und Bürgerliste, die Entscheidung über den Jugendhilfeausschuss im Stadtrat zu kippen. Das sorgte für Unmut bei den Fraktionen von SPD und CDU, die den Kleinen vorwarfen, sich nicht an Absprachen zu halten. Das entspreche eben nicht dem von OB Kaster-Meurer so eindringlich geforderten „neuen Politikstil“.

Immerhin konnte man sich auf einen Kompromiss einigen. Die Besetzung des Jugendhilfeausschusses wurde beschlossen, damit der in seiner nächsten Sitzung über wichtige Entscheidungen beraten kann. Doch in der nächsten Sitzung des Stadtrats am 24. Juli soll erneut über seine Besetzung entschieden werden.

JETZT

SSV

20%*
RABATTAUF ALLE
REDUZIERTEN
PREISE

*Ausgenommen sind alle mit einem X gekennzeichneten Artikel.
 Keine Anrechnung auf bereits getätigte Käufe. Nicht mit anderen
 Sonderaktionen, Rabatten & Gutscheinen kombinierbar!



BOECKER

Mannheimer Straße 119-125
 55543 Bad Kreuznach